

Kirchenasyl für Essensausgabe

Der „VinziBus“ muss von seinem Stammplatz vor der Andräkirche in Salzburg weichen. Die Altkatholische Kirche gewährt jetzt Asyl.

EVA HAMMERER

SALZBURG-STADT (SN). Der „Vinzi-Bus“ verteilt Essen an Bedürftige. Jetzt muss die Sozialeinrichtung von ihrem Stammplatz vor der Andräkirche weichen. Die Contipark International GmbH, die das Grundstück um die Kirche gepachtet hat, hat der Koordinatorin nach Beschwerden die Erlaubnis entzogen, weiter Essen auszugeben. „Ein Anrainer hat sich beklagt, dass der VinziBus finstere Gestalten anlockt. Wir haben aber trotzdem weiter Essen verteilt. Jetzt müssen wir weg“, sagt Gertraud Scheichl, Koordinatorin des VinziBus.

Besagter Anrainer ist die Pfarre St. Andrä. „Wir hatten dauernd Schwierigkeiten“, sagte Egbert Piroth, Pfarrer von St. Andrä.

Der Platz sei zu einem „reinen Saufquartier“ verkommen. Piroth halte das Sozialengagement für fragwürdig. Die Besucher hätten nichts zu essen, aber genug Geld um Alkohol zu kaufen.

„Das Klientel des VinziBus hat unsere Kunden belästigt. Wir

mussten täglich auf eigene Kosten Exkremete und Erbrochenes wegputzen. Es tut uns Leid, aber das geht nicht mehr“, sagte Roland Kickinger von Contipark.

Ab Montag springt die Altkatholische Kirche ein und gewährt dem VinziBus Asyl in der

Schlosskirche Mirabell. „Christus war ein Freund der Armen und wollte sie nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt sehen“, begründet Pfarrer Martin Eisenbraun die Entscheidung. Gertraud Scheichl freut sich: „Ich finde das großartig.“



Der alte Stammplatz im Jahr 2005: Ab

Montag gewährt die Altkatholische Kirche Asyl.

Archivbild: SN/THOMAS EBNER